

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Mathematik
Gastuniversität:	ETH Zürich
Gastland:	Schweiz
Studiengang an der Gastuniversität:	Mathematik
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da es im Fach Mathematik kein Austauschprogramm der FAU mit der ETH Zürich gibt, habe ich Planung und Organisation in Absprache mit meinem Mentor am Fachbereich Mathematik in Erlangen selbst durchgeführt. Studenten, die an der ETH studieren möchten und nicht die Möglichkeit haben an einem Austauschprogramm teilzunehmen, bewerben sich dort als regulärer Gaststudierender. Die zu erfüllenden Voraussetzungen und der Bewerbungsprozess sind auf der ETH Website genau erklärt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ein Visum ist nicht notwendig. Nach der Einreise muss innerhalb von 14 Tagen eine Aufenthaltsbewilligung beantragt werden. Angereist bin ich mit dem Fernbus, das ist preislich am günstigsten. Mit der Bahn ist es etwas teurer, allerdings auch etwas schneller.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich hatte großes Glück und habe relativ schnell einen Platz in einem günstigen Studentenwohnheim bekommen. Das hing möglicherweise auch damit zusammen, dass ich während des Frühjahrssemesters in Zürich war und die Lage auf dem Wohnungsmarkt für Studenten im Frühjahr generell etwas entspannter ist als zu Beginn des Herbstsemesters. Grundsätzlich sind die Mieten in Zürich sehr teuer und es ist sehr schwer eine geeignete Wohnung zu finden.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Für die Bewerbung an der ETH ist auf Basis der im letzten Jahr angebotenen Vorlesungen, die Online einsehbar sind, ein Plan zu erstellen, welche Vorlesungen man besuchen möchte. An diesem Plan können in Absprache mit dem „departmental exchange coordinator“ an der ETH in der ersten Vorlesungswoche noch kleinere Änderungen durchgeführt werden. Im Voraus wird häufig vor der hohen Arbeitslast an der ETH gewarnt. Diese Warnung kann ich persönlich nicht bestätigen. Mein Arbeitsaufwand für das Studium an der ETH war weder höher noch geringer als in Erlangen. Auch meine erhaltenen Noten waren weder schlechter noch besser.

Da an der ETH alle Kurse auf Master Niveau in Englisch gelesen werden, muss man,

falls Masterveranstaltungen besucht werden wollen, mit der Bewerbung auch einen Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse abgeben. Als EU-Ausländer reicht hier z.B. der Sprachtest vom Sprachenzentrum in Erlangen und es muss nicht extra einer der einschlägigen (TOEFL, IELTS, ...) aber ebenso kostspieligen Tests abgelegt werden. Als Muttersprachler deutsch ist natürlich kein gesonderter Nachweis der Deutschkenntnisse nötig, doch sollte man das Schweizerdeutsch nicht unterschätzen. Hier kann es zu Beginn durchaus zu Verständnisschwierigkeiten kommen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Für fachliche Fragen gibt es an den einzelnen Departments jeweils einen „departmental exchange coordinator“ und bei organisatorischen Fragen kann man sich jederzeit an das Student exchange office wenden.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es sind Computerräume vorhanden, in denen auch gedruckt werden kann. Bibliotheken gibt es zahlreich, allerdings habe ich diese nie in Anspruch genommen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Für jeden Sportbegeisterten und Hobbysportler gibt es in Zürich den Hochschulsportverband ASVZ. Der Mitgliedsbeitrag für Studierende beträgt 25 CHF und ist in den Studiengebühren enthalten. Damit kann man das ganze Semester ohne weitere Unkosten an allen gewöhnlichen (Joggen, Schwimmen, Krafraum, ...) und ungewöhnlichen Trainings teilnehmen. Außerdem gibt es auch immer wieder Tages und Mehrtages Angebote an denen man für einen relativ kleinen Unkostenbeitrag teilnehmen kann. Hier sind zum Beispiel alle Arten von Bergsport vertreten, von Bergwanderungen und Hochtouren im Sommer bis hin zu Schneeschuhwandern und Skitouren im Winter. Im ASVZ kann man einfach alles machen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wie bei 3. bereits erwähnt ist das Wohnen in Zürich teuer. Das gilt ebenso für Lebensmittel und sonstige Konsumgüter. Viele Sachen kosten in etwa das Doppelte dessen was man aus deutschen Supermärkten gewohnt ist. Insbesondere Fleisch kostet oftmals ein Vielfaches mehr. Somit ist mit deutlich höheren Lebenshaltungskosten zu rechnen als in Deutschland. Da die Schweiz nicht mehr zum Erasmus-Raum zählt, ist es möglich sich für das PROMOS-Stipendium zu bewerben.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles in allem hatte ich eine fantastische Zeit in Zürich und in der Schweiz. Ich würde dieses Auslandssemester auf jeden Fall wieder machen und kann jedem empfehlen einen Aufenthalt in Zürich und ein Gaststudium an der ETH in Betracht zu ziehen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Bewerbung als regulärer Gaststudierender: <https://www.ethz.ch/de/studium/non-degree-angebote/austausch-und-gaststudium/programme/gaststudium/regulaere-gaststudierende.html>

Wohnungsvermittlung ETH/UZH: <http://www.wohnen.ethz.ch/de.html>

Vorlesungsverzeichnis ETH:

<http://www.vvz.ethz.ch/Vorlesungsverzeichnis/sucheLehrangebotPre.do;VvzSessionId=mJLdz32gix248bau4JMVX2w-68T16mIpHN8HE-8HzIVIKN7LUu0A!-201271574?lang=en>